

Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 82 (1967)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion
des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 8.—
pro Jahr
Einrückungsgebühr:
Fr. 1.20 die Zeile



Expedition:
Lehrmittelverlag des
Kantons Zürich
Grubenstrasse 40, 8045 Zürich

Einsendungen bis spätestens am 18. des Monats an die Erziehungskanzlei 8090 Zürich

82. Jahrgang

Nr. 5

1. Mai 1967

Inhalt: Schulsynode des Kantons Zürich / Hauptgeschäfte der 134. Versammlung vom 26. Juni 1967 (S. 165). — Kantonale Handelsschule Zürich / Offene Lehrstellen (S. 166). — Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon / Offene Lehrstellen (S. 166). — Unentgeltliche Abgabe der Schulwandkarte der Schweiz an Volks- und Mittelschulen (S. 167). — Schulhausbauten-Voranschlag 1968 (S. 168). — Einführungskurse in die neue Schweizerische Mädchenturnschule (S. 169). — Turnerische Leistungsprüfung am Ende der obligatorischen Schulzeit (S. 170). — Oberseminar des Kantons Zürich / Kurs 1967/69 (S. 172). — Verkauf von Abzeichen zugunsten der in der Schweiz lebenden bedürftigen Flüchtlinge (S. 173). — Tagung der Leiter von Schul- und Gemeindebibliotheken (S. 174). — Stiftung Schulheim Dielsdorf für cerebral Gelähmte (S. 176). — Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich / Studienfahrt 1967 (S. 177). — Schweizerischer Turnlehrerverein / Kurse für Schulturnen Sommer 1967 (S. 178). — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden (S. 180). — Verschiedenes (S. 187). — Inserate / Offene Lehrstellen (S. 189). — Universität Zürich / Promotionen (S. 191).

Schulsynode des Kantons Zürich

Die 134. Versammlung der Schulsynode findet am Montag, den 26. Juni 1967 in der neuen Züspa-Halle in Zürich-Oerlikon statt.

Hauptgeschäfte:

- Wahl von zwei Mitgliedern in den Erziehungsrat für die Amtsdauer 1967—1971.
- Zwei Referate zum Thema «Die musische Erziehung in der Schule» von Herrn Willi Gohl, Direktor der Musikschule und des Konservatoriums Winterthur und Herrn Dr. Mark Buchmann, Direktor der Kunstgewerbeschule Zürich.

Der Synodalvorstand

Kantonale Handelsschule Zürich

An der Kantonalen Handelsschule Zürich sind auf den 16. Oktober 1967 oder 16. April 1968 neu zu besetzen:

- 1 Hauptlehrerstelle für Handelsfächer**
- 1 Hauptlehrerstelle für Französisch in Verbindung mit einem Nebenfach**
- 1 Hauptlehrerstelle für Deutsch in Verbindung mit einem Nebenfach**

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines andern gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein oder ausreichende Ausweise über wissenschaftliche Befähigung und über Lehrtätigkeit auf der Mittelschulstufe beibringen. Die Bewerber werden gebeten, vor ihrer Anmeldung detaillierte Richtlinien auf dem Sekretariat der Schule zu beziehen.

Die Anmeldungen sind der Kantonalen Handelsschule Zürich, Schulhaus Freudenberg, Steinentischstrasse 10, 8002 Zürich, bis 30. Mai 1967 einzureichen.

Zürich, den 17. April 1967

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon

Auf den 16. Oktober 1967 sind an der Kantonsschule Zürcher Oberland

2 Lehrstellen für Mathematik

zu besetzen.

Die Bewerber für diese Stellen müssen Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein oder ausreichende Ausweise über wissenschaftliche Befähigung und Lehrtätigkeit auf der Mittelschulstufe beibringen.

Vor der Anmeldung ist vom Rektorat der Kantonsschule Zürcher Oberland, 8620 Wetzikon, schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen einzuholen. Persönliche Vorstellung soll nur auf Ersuchen hin erfolgen.

Anmeldungen sind bis zum 31. Mai 1967 dem Rektorat der Kantonsschule Zürcher Oberland, 8620 Wetzikon, schriftlich einzureichen.

Zürich, den 17. April 1967

Die Erziehungsdirektion

Unentgeltliche Abgabe der Schulwandkarte der Schweiz an Volks- und Mittelschulen

Die Schulbehörden werden auf die Bestimmungen betreffend den unentgeltlichen Bezug der Schulwandkarte der Schweiz aufmerksam gemacht:

1. Die Bezugsberechtigung erstreckt sich auf Schulabteilungen, an denen der Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird.
2. Die Karte kann nur von jenen Klassen unentgeltlich beansprucht werden, die noch nicht im Besitze einer solchen Karte sind bzw. deren Karte trotz sorgfältiger Behandlung unbrauchbar geworden ist.
3. Die Gesuche um Bezug der Karte sind bis zum 31. Mai 1967 dem Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Grubenstrasse 40, 8045 Zürich, einzureichen.
4. Die Gesuche haben folgende Angaben zu enthalten:
 - a) Name der Schule;
 - b) Charakter der Schule: staatlich oder privat;

- c) Anzahl der Schulzimmer, in denen Geographie unterrichtet wird;
 - d) Anzahl der benötigten Karten
 - für neueröffnete Klassen,
 - für unbrauchbar gewordene Karten;
 - e) Name und Adresse des Empfängers.
5. Den Gesuchen um Ersetzung unbrauchbar gewordener Karten sind die beschädigten Exemplare mitsamt den Stäbchen, welche für die Anfertigung neuer Karten wieder verwendet werden, beizulegen.

Zürich, den 5. April 1967

Die Erziehungsdirektion

Schulhausbauten — Voranschlag 1968

Für die Aufstellung des Voranschlages bezüglich Staatsbeiträge an Schulhausbauten benötigen wir Angaben über die im Jahre 1968 voraussichtlich zur Subventionierung gelangenden Abrechnungen über grössere Hauptreparaturen, Umbauten, Renovationen, Erweiterungs- und Neubauten von Schulhäusern, Kindergärten und Turnhallen sowie die Verbesserung und Neuanlage von Turn- und Pausenplätzen. Die Gemeinden werden daher eingeladen, der Erziehungsdirektion bis Ende Mai 1967 unter Angabe der mutmasslichen Kosten mitzuteilen, welche Abrechnungen sie im Jahre 1968 einzureichen gedenken. Im Interesse einer sorgfältigen Budgetierung legen wir Wert darauf, dass in allen Fällen eine Meldung erfolgt, auch wenn sich die Kosten nur schätzen lassen.

Zürich, den 15. April 1967

Die Erziehungsdirektion

Einführungskurse in die neue Schweizerische Mädchenturnschule

Die Einführungskurse in die neue Schweizerische Mädchenturnschule für die Lehrkräfte, die auf der **Oberstufe** Mädchenturnunterricht erteilen, werden gemäss Beschluss des Erziehungsrates vom 1. März 1966 von Anfang November 1967 bis Ende Januar 1968 durchgeführt. Sie dauern zwei Tage und werden regional organisiert. Die Vorbereitung der Kurse in Zürich und Winterthur wird den Schulämtern der beiden Städte übertragen.

Die Oberstufenschulpflegen der Landschaft werden ersucht, die auf der Oberstufe Mädchenturnunterricht erteilenden Lehrerinnen und Lehrer (auch Verweser) der Erziehungsdirektion bis 1. Juni 1967 mit Angabe von Jahrgang und Adresse zu melden. Lehrkräfte, welche abwechselungsweise einmal Knaben- und dann wieder Mädchenturnen erteilen, sowie solche, die nur vorübergehend keinen Mädchenturnunterricht erteilen, sind ebenfalls kurspflichtig. Hingegen sind Lehrerinnen und Lehrer, die das 60. Altersjahr zurückgelegt haben oder kein Mädchenturnen erteilen, nicht kurspflichtig, können aber freiwillig einen Einführungskurs besuchen.

Die Erziehungsdirektion wird Daten, Orte und Organisation der Kurse bekanntgeben und die Aufgebote erlassen.

Die neue Schweizerische Mädchenturnschule kann beim kantonalen Lehrmittelverlag, Grubenstrasse 40, 8045 Zürich, bezogen werden.

Zürich, den 15. April 1967

Die Erziehungsdirektion

Turnerische Leistungsprüfung am Ende der obligatorischen Schulzeit

Die Leistungsprüfungen 1967 sollen im Herbstquartal im gleichen Rahmen durchgeführt werden wie letztes Jahr.

Anforderungen :

- | | |
|---|----------------|
| 1. Schnellauf, 80 m | 13,4 Sek. |
| 2. Geländelauf, 1 km | 4 Min. 50 Sek. |
| 3. Weitsprung mit Anlauf, 3 Versuche
(Absprung innerhalb einer Zone von 1 m) | 3,40 m |
| 4. Hochsprung mit Anlauf, 3 Versuche | 1,00 m |
| 5. Weitwurf mit Schlagball, 3 Versuche | 30 m |
| 6. Klettern, senkrechte Stange, 5 m, 2 Versuche | 9,2 Sek. |
| 7. Reckübung (Stange auf Augenhöhe) | |

Pflichtübung: Felgaufschwung—Felge rw., Unterschwingung aus Stütz. Beim Unterschwingung aus dem Stütz darf der Turnende den Boden mit den Füßen erst berühren, nachdem er die Stange mit den Händen losgelassen hat.

Die Gesamtprüfung gilt als erfüllt, wenn die Mindestleistungen in allen Disziplinen erreicht werden.

Fakultative Uebungen (können bereits vor der Prüfung durchgeführt werden) :

1. Wandern, 16 km (für 100 m Steigung kann die Strecke um 800 m verkürzt werden). Die Wanderung kann auch in Verbindung mit einer Exkursion oder mit der Schulreise erfüllt werden.
2. Schwimmen, Test I: 200 m Schwimmen, 6 m Streckentauchen oder Heraufholen eines Gegenstandes aus 1,5 m Tiefe, Sprung aus 1 m Höhe ;
oder
Test II: 300 m Schwimmen in 10 Min., davon 50 m auf dem Rücken, 12 m Streckentauchen oder Heraufholen von 4 Tellern in einem Tauchgang aus 2 m Tiefe, Kopfsprung aus 1—3 m Höhe.

Wird Abgabe der Testabzeichen gewünscht, können die nötigen Unterlagen bezogen werden beim Interverband für Schwimmen (IVSCH), Postfach 158, 8025 Zürich.

Administratives:

Prüfungsblätter (1 Blatt pro Schüler und die nötigen Blätter zum Anschlag), sowie Wegleitungen für die Durchführung der turnerischen Leistungsprüfungen (für die Lehrer der Turnabteilungen, die Kampfrichter und zum Anschlag) und die blauen Formulare «Ergebnisse» (4 Formulare pro Prüfung oder auf Wunsch für jede Turnabteilung) können beim kantonalen Lehrmittelverlag, Grubenstrasse 40, 8045 Zürich, bezogen werden.

Punktewertung:

Die Erziehungsdirektion empfiehlt die Punktewertung gemäss Prüfungsblatt, die sich in den letzten Jahren grosser Beliebtheit erfreut hat. Es sollen keine Ueberpunkte berechnet werden. Eine bestimmte Leistung in jeder Disziplin erhält die Höchstpunktzahl (20 Punkte), und noch bessere Leistungen werden ebenfalls mit dieser Höchstpunktzahl bewertet. Vor allem ist der Geländelauf als Dauerübung gedacht, die nicht durch Ueberanstrengung zu Schädigungen führen darf, und bei der jeder durchschnittliche Läufer die Höchstpunktzahl erreichen kann.

Die erfüllte Pflichtübung am Reck (Felgaufschwung — Felge rw., Unterschwing) wird mit 10 Punkten bewertet. Schüler, denen nur zwei Uebungsteile gelingen, erhalten 5 Punkte. Eine zusätzliche Flanke aus dem Stütz oder eine Kippe gelten je 5 Punkte.

Leistungsabzeichen:

Die Auszeichnung der besten Leistungen durch ein kleines Abzeichen ist vor allem als Ansporn für turnerisch begabte Schüler gedacht. Abzeichen werden für folgende Leistungen abgegeben:

Gold: Höchstpunktezahl in allen 7 Disziplinen, total 140
Punkte,

Silber: 133—139 Punkte,

Bronze: 120—132 Punkte.

Die Organisatoren der Prüfungen senden die Prüfungsblätter der Abzeichenberechtigten an Walter Bolli, Trottenwiesenstrasse 10, 8404 Winterthur, der die Resultate überprüft und die Abzeichen samt den Prüfungsblättern zustellt.

Allgemeines:

Die Leistungsprüfung kann ihre Aufgabe im Rahmen der körperlichen Ertüchtigung nur erfüllen, wenn sie sorgfältig und frühzeitig vorbereitet wird. Die Knaben sollen auch angeregt werden, ihre Leistungen durch regelmässiges Ueben zu steigern. **Die Turnanlagen im Freien sollen den Schülern auch in den Pausen und in der Freizeit zur Verfügung stehen.**

Besonders empfohlen wird auch die gleichzeitige Durchführung einer **Grundschulprüfung des Vorunterrichts** für die Knaben im 9. Schuljahr. Die Unterlagen können von der Abteilung Vorunterricht, 8090 Zürich, bezogen werden.

Die Erziehungsdirektion begrüsst es auch, wenn den **Mädchen** Gelegenheit geboten wird, sich in angemessener Form an einem sportlichen Wettkampf zu beteiligen.

Die **Schulpflegen** werden gebeten, den Leistungsprüfungen ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

Zürich, den 15. April 1967

Die Erziehungsdirektion

Oberseminar des Kantons Zürich

Das Oberseminar des Kantons Zürich nimmt im Herbst Absolventen der Lehramtsabteilungen Winterthur und Wetzikon sowie Absolventen der kantonalen und stadtzürcherischen Maturitätsmittelschulen auf. Die Ausbildung zum Primarlehrer dauert drei Semester. Es können auch Absolventen ausserkantonalen oder privater Mittelschulen mit eidgenössi-

schem oder kantonalem Maturitätszeugnis aufgenommen werden.

Der dreisemestriges Kurs 1967/69 beginnt Mitte Oktober. Die Anmeldungen sind bis 31. Mai 1967 der Direktion des Oberseminars, Gloriosastrasse 7, 8006 Zürich, einzureichen. Zur ärztlichen Untersuchung erfolgt ein besonderes Aufgebot.

Der handgeschriebenen Anmeldung sind beizufügen:

1. Das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular (auf der Kanzlei des Oberseminars erhältlich);
2. ein ausführlicher und persönlich gehaltener Lebenslauf;
3. die Semesterzeugnisse der Mittelschule, ferner bei bereits bestandener Reifeprüfung das Maturitätszeugnis;
4. Absolventen von Fernkursen und Bewerber, die im Zeitpunkt der Anmeldung keine Mittelschule mehr besuchen, haben Referenzen anzugeben.

Zürich, den 15. April 1967

Die Erziehungsdirektion

Verkauf von Abzeichen (Massstäbchen) zugunsten der in der Schweiz lebenden bedürftigen Flüchtlinge

Mehrere tausend Flüchtlinge sind in den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg in die Schweiz gekommen, um sich in unserem Land von den erlittenen Mühen und Nöten zu erholen und sich eine neue Existenz aufzubauen. Nicht allen war dies möglich. Viele sind alt, krank oder gebrechlich; ihre Kräfte reichen nicht aus, um sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Diese Flüchtlinge bedürfen in besonderem Masse unserer Hilfe. Der Bundesrat hat deshalb beschlossen, im Jahre 1967 eine weitere Gruppe von 80 körperlich, seelisch oder sozial behinderten Flüchtlingen in die Schweiz aufzunehmen.

Die Schweizerische Zentralstelle für Flüchtlingshilfe sieht eine ihrer wichtigsten Aufgaben darin, es den besonders benachteiligten Flüchtlingen zu ermöglichen, bei uns trotz ihrer Behinderung ein sinnvolles Leben zu führen. Sie erhält den grössten Teil ihrer finanziellen Mittel durch den jährlich durchgeführten Abzeichenverkauf, der diesmal vom

15.—17. Juni 1967

stattfindet. Das Abzeichen wird aus einem kleinen Massstab, der das Signet der Schweizerischen Zentralstelle für Flüchtlingshilfe trägt, bestehen.

Lehrer und Schüler haben letztes Jahr durch ihren Einsatz beim Abzeichenverkauf entscheidend dazu beigetragen, dass das höchste aller bisherigen Verkaufsergebnisse erreicht werden konnte. Wir bitten Sie, sich auch für den diesjährigen Abzeichenverkauf wieder zur Verfügung zu stellen, und danken Ihnen für Ihre Mithilfe.

Zürich, den 18. April 1967

Die Erziehungsdirektion

Tagung der Leiter von Schul- und Gemeindebibliotheken

und für alle an der öffentlichen Buchförderung interessierten Lehrerinnen und Lehrer, veranstaltet von der kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken, Zürich

Samstagnachmittag und Sonntag, den 3./4. Juni 1967
im neuen Schulhaus an der Frueblistrasse, Dielsdorf

Programm :

Samstagnachmittag, den 3. Juni 1967

ab

14.15 Zuteilung der Quartiere für die Angemeldeten im Hotel zur «Sonne» und Bezug der Fahrentschädigung

- 15.00 Eröffnung der Tagung durch den Präsidenten
- 15.15 Vortrag von Dino Larese, Lehrer und Schriftsteller,
Amriswil
«**Kulturarbeit im Dorf**»
- 16.45 **Kurzberichte von kulturellen Unternehmungen in**
Hinwil: Fritz Peter, Sekundarlehrer
Rüti: Walter Kyburz, Journalist
Aussprache
- 18.30 Nachtessen im Hotel zur «Sonne»
- 20.00 Schulsilvester-Cabaret «Brot für Brüder»
Ausführende: Sekundarschüler und Jugendliche von
Hinwil

Sonntag, den 4. Juni 1967

- 9.30 **Neue Bücher für unsere öffentlichen Bibliotheken**
Besprecher: Dr. Jakob Bräker, Mittelschullehrer, Zürich
- 11.00 Darbietungen der Musikschule Bülach
- 12.15 Mittagessen im Hotel zur «Sonne»
- 14.30 bis
- 15.15 **Heimatkundliche Führung auf Regensberg**
durch Heinrich Hedinger, Lehrer

Bei ungünstigem Wetter erzählt unser Kollege im Saal
zur «Sonne» Aufschlussreiches über die Gemeindewap-
pen des Bezirks.

Schriftliche Anmeldung: bis spätestens **Mittwoch, den 31. Mai 1967** beim Präsidenten der kantonalen Kommission, Fritz Brunner, Rebbergstrasse 31, 8037 Zürich, mit gleichzeitiger Einzahlung des entsprechenden Kostenbetrags auf Postcheckkonto 80 - 3581 (Fritz Brunner):

Angabe ob:

- a) mit heimatkundlichem Rundgang in Regensberg
 - b) ohne Teilnahme am Rundgang in Regensberg
1. für Teilnehmer an der ganzen Tagung
(Nachtessen, Unterkunft, Frühstück und Mittagessen)

- | | |
|---|----------|
| a) bei Uebernachtung in einem Hotel | Fr. 34.— |
| b) bei Uebernachtung in Privatquartier | Fr. 26.— |
| 2. für Samstagnachmittag mit Nachtessen | Fr. 8.— |
| 3. für Sonntag mit Mittagessen | Fr. 8.— |
| (Trinkgeld stets inbegriffen) | |

Bibliothekaren und Lehrern im Kanton Zürich werden die Fahrkosten (Bahnfahrt II. Klasse) von der Erziehungsdirektion entschädigt. Die Erziehungsdirektion ersucht die Gemeindebehörden und Organe der Volksbibliotheken, ihre Bibliothekare und weitere interessierte Lehrkräfte zu dieser Tagung abzuordnen und spricht gleichzeitig den Wunsch aus, es möchten den Delegierten die übrigen Spesen teilweise oder ganz ersetzt werden. Das Tagesprogramm bietet den Teilnehmern vielseitige praktische Anregungen.

Mitglieder von Behörden, Pfarrer, Verleger, Buchhändler und weitere an der öffentlichen Buch- und Kulturförderung Interessierte sind auch freundlich eingeladen.

Zürich, den 16. April 1967

Die Erziehungsdirektion

Stiftung Schulheim Dielsdorf für cerebral Gelähmte

Dem Stiftungsrat ist es ein Bedürfnis, den zahlreichen Helfern und Helferinnen bei der **Weihnachtskerzenaktion 1966** seinen Dank auszusprechen. Der Dank gilt vor allem der Lehrerschaft und der Schuljugend für ihre freudige und spontane Mitarbeit wie auch den Schulbehörden für ihre Aufgeschlossenheit, mit der sie die Aktion unterstützten.

So konnte der Erfolg nicht ausbleiben, wurden doch insgesamt etwas über 76 000 Schachteln verkauft, was dem Schulheim einen **Reinertrag von rund Fr. 83 000** einbrachte.

Der Stiftungsrat ist sich bewusst, dass einzelne Schulgemeinden bezüglich Bestellungen und Lieferungen in Zeitnot geraten sind. Er bedauert dies und wird sich daher bemühen, die diesjährige Aktion früher zu beginnen, so dass mit einer Auslieferung in der ersten Hälfte November gerechnet werden kann. Die verschiedenen Hinweise für eine noch bessere Publikation und Organisation der Kerzenverteilung wurden dankbar entgegengenommen. Weitere Anregungen an die Adresse des Sekretariates der Stiftung, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich (Tel. 34 00 32) sind willkommen.

Für den Stiftungsrat:

Der Präsident: W. Demuth

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

Weiterbildungskommission

Studienfahrt in die Po-Ebene

Zweck: Vermittlung eines Einblickes in den «Garten Europas»: Besichtigung von Bauernhöfen, Bewässerungsanlagen, Feldbau, Vieh- und Schweinezucht, Käseindustrie, Fleischverwertung und Landesprodukte (Konservierung und Kühllhaltung): Po-Delta, Dammbauten.

Zeitpunkt: 15.—21. Oktober 1967

Das detaillierte Programm folgt nach Anmeldung.

Reisekosten: ca. Fr. 450.— (inbegriffen Fahrt, Unterkunft, Verpflegung).

Teilnehmerzahl: ca. 25—30 aus allen Stufen. Bei zu grossem Andrang ist eine Wiederholung geplant. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt.

Vorbereitung: Die Teilnehmer werden zu einem Einführungsreferat eingeladen.

Beiträge: Die Erziehungsdirektion hat einen angemessenen Beitrag an die Reisekosten zugesichert (ca. Fr. 100.— bis Fr. 120.—). Die Gemeinden werden eingeladen, den Teilnehmern einen gleich hohen Beitrag auszurichten.

Anmeldungen: Mit Postkarte bis spätestens 15. Mai 1967 an den Reiseleiter: Bruno Sauter, Reallehrer, 8545 Rickenbach bei Winterthur, Tel. (052) 37 15 45.

Oberschul- und Reallehrerkonferenz
des Kantons Zürich

Weiterbildungskommission

Schweizerischer Turnlehrerverein

Kurse für Schulturnen Sommer 1967

Der Schweizerische Turnlehrerverein organisiert in den Sommerferien 1967 im Auftrage des EMD Kurse für Schulturnen, die der Turnunterricht erteilenden Lehrerschaft der ganzen Schweiz Gelegenheit geben sich weiterzubilden. Praktische Ausbildung und theoretische Abklärung turnpädagogischer Probleme in wohlausgewogenem Wechsel sollen den Teilnehmern ermöglichen, Anregungen für ihre eigene praktische Schularbeit im Turnen zu gewinnen. Auch der sportlich weniger geübte Teilnehmer soll mit Freude und Befriedigung an den Kursen teilnehmen können ohne überfordert zu werden.

Noch einmal wird der Einführung der 1966 erschienenen neuen «Schweiz. Mädchenturnschule» besonderes Gewicht zugemessen. Die guten Erfahrungen mit den Einführungskursen 1966 haben die TK/STLV bewogen noch einmal ausreichend Gelegenheit zu schaffen, damit sich die Mädchenturnunterricht erteilende Lehrerschaft der Schweiz mit dem neuen Lehrmittel vertraut machen kann. Daneben werden aber auch Kurse für andere Stoffgebiete durchgeführt.

K u r s p l a n :

Einführung in die neue «Schweizerische Mädchenturnschule» II./III. Stufe

Nr. 14	17.—22. Juli 1967	in Solothurn
Nr. 15	31. Juli bis 5. August 1967	in Langenthal
Nr. 16	10.—15. Juli 1967	in Yverdon

(für französischsprachende Lehrkräfte)

Weiterbildung diplomierter Turnlehrer, Mädchenturnen, III./IV. Stufe

Nr. 18	17.—29. Juli 1967	in Zug
--------	-------------------	--------

Knabenturnen II./III. Stufe

Nr. 19	7.—12. August 1967	in Lyss
--------	--------------------	---------

Schwimmen und Volleyball (1 Kl. Vorbereitungskurs für das Schwimm-Instruktoren-Brevet)*

Nr. 22	7.—12. August 1967	in St. Gallen
--------	--------------------	---------------

Schwimmen und Basketball (1 Kl. Vorbereitungskurs für das Schwimm-Instruktoren-Brevet)*

Nr. 23	10.—15. Juli 1967	in Genf (frz. spr.)
--------	-------------------	---------------------

Bergwoche, Vorbereitung für die Durchführung von Gebirgs- lagern der IV. Stufe

Nr. 25	2.—9. August 1967	in Arolla
--------	-------------------	-----------

* Kandidaten für das Schwimm-Instruktoren-Brevet wollen dies in der Anmeldung ausdrücklich vermerken.

Für die Herbstferien ist ein weiterer Kurs (Geräteturnen und Hallenhandball) vorgesehen. Seine Ausschreibung erfolgt später.

Bemerkungen: Die Kurse sind bestimmt für Lehrkräfte an staatlichen und staatlich anerkannten Schulen. Kandidaten des Turnlehrerdiploms, des Sekundar-, Bezirks- und Reallehrerpatentes sowie Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerinnen, sofern sie Turnunterricht erteilen, können ebenfalls in die Kurse aufgenommen werden, falls genügend Platz vorhanden

ist. (Verfügung Schulturnkurse 11. 5. 1965.) Für alle Kurse ist die Teilnehmerzahl beschränkt.

Entschädigungen: Es wird ein Beitrag ausgerichtet für die Deckung des grössten Teiles der Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie die Reiseauslagen kürzeste Strecke Wohnort—Kursort und zurück.

Anmeldungen: Interessenten verlangen ein Anmeldeformular beim Präsidenten ihres Kantonalverbandes der Lehrerturnvereine. (Kanton Zürich: Hans Futter, Turnlehrer, Azurstrasse 12, 8050 Zürich).

Das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular ist bis spätestens am 1. Juni 1967 zu senden an: Kurt Rüdisühli, Seminarturnlehrer, 3632 Allmendingen/Thun, Selibühlweg 19.

Alle Angemeldeten erhalten bis am 20. Juni 1967 Bericht über die Zulassung zu den Kursen. Unnötige Anfragen sind bitte zu unterlassen.

Hofwil, den 6. März 1967

Der Präsident der TK/STLV

M. Reinmann

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Bezirksschulpflege Zürich. Dr. Paul Vock, Gymnasiallehrer, Zürich, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste als Mitglied der Bezirksschulpflege Zürich entlassen.

Bezirksschulpflege Winterthur. Hans Eng, Pfarrer, Brütten, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste als Mitglied der Bezirksschulpflege Winterthur entlassen.

Preisaufgaben der Schulsynode. Für die an öffentlichen Schulen des Kantons Zürich angestellten Volksschullehrer werden für das Schuljahr 1967/68 im Sinne der §§ 35—39 des Reglementes für die Schulkapitel und die Schulsynode vom 19. September 1912 folgende Preisaufgaben gestellt:

1. Notwendigkeit und Möglichkeiten, das Kind in der Schule auf das praktische Leben vorzubereiten.
2. Wie kann die Urteilsfähigkeit im Geschichtsunterricht geschult werden?
3. Moderne technische Unterrichtshilfen; Wertung und Vergleiche.

Die Arbeiten sind bis 30. April 1968 der Erziehungsdirektion einzureichen.

Obligatorische Lieder. Als obligatorische Lieder werden für das Schuljahr 1967/68 bestimmt:

	Schweizer Singbuch Mittelstufe, Seite
Mittelstufe (4.—6. Schuljahr)	
Nichts kann mich mehr erfreuen	94
Gegrüsset ihr Berge	95
Juchhe, der erste Schnee	155
Empfohlen: Auf lasst Gesänge erschallen	36

	Schweizer Singbuch Oberstufe, Seite
Oberstufe (7.—9. Schuljahr)	
Wilhelm bin ich, der Telle	89
Jetzt geht es in die Welt	149
Wer nur den lieben Gott lässt walten	211
Empfohlen: Wohlauf, wohlan	13
O pays romand	273

Beide Stufen sind gehalten, die Vaterlandshymne «Trittst im Morgenrot daher» mit der Fassung des Schlusses «Gott, dem Herrn, im hehren Vaterland» gemäss dem Vorschlag des

Bundesrates in allen Klassen so zu üben, dass das Lied mit allen Strophen auswendig gesungen werden kann.

Lesebuch «Aus Landschaft und Natur» für die 5./6. Klasse

Ausser je einem Lesebuch für die 4., 5. und 6. Klasse und einem Lesebuch zur Geschichte der 5./6. Klasse wird ein Lesebuch «Aus Landschaft und Natur» im Umfang von ungefähr 180 Seiten geschaffen.

Die Lehrmittelkommission wird ermächtigt, die Erstellung einer beschränkten Anzahl Landkarten und Luftaufnahmen, zusammengefasst in einem Mäppchen, zu beschliessen und mit dem Lehrmittel abzugeben, sofern diese Hilfsmittel von der Lehrerschaft als notwendig bezeichnet werden und die dafür vorgesehenen Kosten in einem tragbaren Verhältnis zu den Kosten des Lehrmittels liegen.

Schweizer Singbuch Unterstufe. Neubearbeitung. Das bisherige Schweizer Singbuch Unterstufe, von Feurer, Fisch und Schoch, wird nicht mehr aufgelegt und durch ein neues Buch ersetzt.

Mit der Ausarbeitung des neuen Lehrmittels werden beauftragt:

Willi Gremlich, Musiklehrer am kantonalen Oberseminar, Zürich,
Dr. h.c. Rudolf Schoch, Zürich, und
Marianne Vollenweider, Primarlehrerin in Zumikon.

Wählbarkeit. Erforderlicher Schuldienst. Für die Wählbarkeit zürcherischer Primarlehrer wird in der Regel nur Schuldienst an der öffentlichen zürcherischen Volksschule angerechnet.

Schuldienst an kommunalen Schulen, Heimschulen und Privatschulen auf Kantonsgebiet kann ebenfalls angerechnet werden, sofern nach zürcherischem Lehrplan unterrichtet wird, und sofern der Bewerber sich im voraus ausdrücklich der Beratung durch die Berater des Oberseminars unterstellt.

Schuldienst ausserhalb des Kantons Zürich kann ebenfalls berücksichtigt werden, jedoch nur dann, wenn es sich um zürcherische Schulen mit zürcherischem Lehrplan handelt, und sofern der Bewerber sich im voraus ausdrücklich der Beratung durch die Berater des Oberseminars unterstellt.

Lehrerschaft

Wahlen

Nachfolgende Wahlen von Lehrkräften der Volksschule werden genehmigt:

Schulgemeinde	Name und Bürgerort	Geburts- jahr	Amtsantritt am
Primarlehrer			
Bezirk Zürich			
Aesch	Stöckli Susanne, Winterthur	1937	1. 2. 1967
Bezirk Uster			
Dübendorf	Derrer Rolf, Oberglatt und Rümlang	1941	1. 2. 1967
	Schön Dora, Zürich und Rheineck	1940	1. 2. 1967
Egg	Maurer-Häfeli Elisabeth, Winterthur	1940	1. 5. 1967
Uster	Nussbaumer Esther, Lüterkofen SO	1939	1. 2. 1967
Reallehrer			
Bezirk Horgen			
Richterswil	Fierz Hugo, Oetwil a. S.	1936	1. 5. 1967
Bezirk Uster			
Uster	Ambühl Hans, Davos und Hombrechtikon	1920	1. 1. 1967
Bezirk Bülach			
Rorbas-Freienstein	Habicht Heinrich, Schaffhausen	1940	1. 2. 1967

Sekundarlehrer

Bezirk Zürich

Oberengstringen	Frauenlob Hans, Oetwil a. S.	1939	1. 1. 1967
-----------------	------------------------------	------	------------

Entlassungen aus dem Schuldienst bzw. von der Lehrstelle
unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geburts- jahr	Im Schul- dienst seit	Rücktritt
--------	------	------------------	--------------------------	-----------

Primarlehrer

Zürich-Glattal	Leonhardt Emil	1941	1962	30. 4. 1967
Uitikon	Suter Anna	1927	1947	30. 4. 1967
Rüschlikon	Strittmatter-Isler Margrit	1939	1964	30. 4. 1967
Meilen	Lehmann Jakob	1938	1958	30. 4. 1967
Dübendorf	Henking Fridolin	1932	1961	30. 4. 1967
Wangen	Bosshart Elisabeth	1928	1950	30. 4. 1967
Truttikon	Schnyder Hanswalter	1936	1957	30. 4. 1967
Dietlikon	Leemann-Strohmeier Margrit	1935	1955	30. 4. 1967
Wil bei Rafz	Fischer Yvonne	1940	1962	30. 4. 1967

Reallehrer

Wädenswil	Ernst Kurt	1923	1947	30. 4. 1967
Brüttisellen	Spengler Georges	1939	1960	30. 4. 1967

Arbeitslehrerin

Winterthur- Oberwinterthur	Gisel Erika	1942	1963	30. 4. 1967
-------------------------------	-------------	------	------	-------------

2. Kantonale Taubstummschule Zürich

W a h l von Peter Kaufmann, geboren 1942, von Winterthur, als Klassenlehrer, mit Amtsantritt auf Beginn des Schuljahres 1967/68.

3. Höhere Lehranstalten

Universität. H i n s c h i e d am 4. März 1967: Prof. Dr. Fritz Blanke, geboren 1900, von Zürich, Ordinarius für Kirchen- und Dogmengeschichte (unter Ausschluss der Symbolik) und Hilfswissenschaften an der Theologischen Fakultät und Leiter des Institutes für Schweizerische Reformationsgeschichte der Universität Zürich.

W a h l von Prof. Dr. Hans Peter, geboren 1923, von Zürich, Ordinarius an der Universität Frankfurt am Main, als Ordinarius für Römisches Recht und Privatrechtliche Rechtsvergleichung, sowie Mitvertretung im Schweizerischen Zivilrecht an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich, mit Amtsantritt auf den 1. Oktober 1967.

E x t r a o r d i n a r i a t . An der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich wird auf Beginn des Sommersemesters 1967 ein persönliches Extraordinariat für Pharmakologie geschaffen.

W a h l von Privatdozent Prof. Dr. Heinrich Langemann, geboren 1916, von Zürich, Oberarzt ad personam am Pharmakologischen Institut der Universität Zürich, als Extraordinarius ad personam für Pharmakologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. April 1967.

E x t r a o r d i n a r i a t . An der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich wird auf Beginn des Sommersemesters 1967 ein Extraordinariat für Allgemeine theoretische Psychologie geschaffen.

W a h l von Dr. Detlev von Uslar, geboren 1926, deutscher Staatsangehöriger, psychologischer Begutachter am Medizinischen Institut für Verkehr und Industrie in Freiburg i/Br., als Extraordinarius für Allgemeine theoretische Psychologie an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. April 1967.

Rücktritt. Dr. Hans Oesch, geboren 1926, von Balgach SG, wird entsprechend seinem Gesuch wegen Uebernahme eines Ordinariates für Musikwissenschaft an der Universität Basel, auf Ende des Wintersemesters 1966/67 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Privatdozent an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich entlassen.

Hinschied am 14. März 1967: Prof. Dr. Max Zollinger, geboren 1886, von Zürich, Honorarprofessor der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich und alt Hauptlehrer am Gymnasium Zürich.

Extraordinariat. An der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich wird auf Beginn des Sommersemesters 1967 ein Extraordinariat für Zoologie geschaffen.

Wahl von Prof. Dr. Pierre Tardent, geboren 1927, von Ormont-dessous VD, Assistenzprofessor an der Universität Zürich, als Extraordinarius für Zoologie an der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. April 1967.

Realgymnasium Zürichberg. **Prorektor.** Wahl von Prof. Edmund Bolleter, geboren 1926, von Zürich und Meilen. Hauptlehrer für Französisch und Italienisch am Realgymnasium Zürichberg, als Prorektor mit Amtsantritt auf den 16. April 1967.

Technikum Winterthur. **Professortitel.** Max Truninger, Dipl. Ing. ETH, geboren 1926, von Winterthur, Hauptlehrer für tiefbautechnische Fächer, wird der Titel eines Professors am Technikum Winterthur verliehen.

Verschiedenes

Geschützte Pflanzen im Kanton Zürich

Der zürcherische Naturschutzbund hat ein Verzeichnis «Geschützte Pflanzen im Kanton Zürich» mit Farbtafeln sämtlicher geschützter Pflanzen herausgegeben. Das Verzeichnis kann von Mitgliedern des Schweizerischen Bundes für Naturschutz zum Preise von Fr. 5.50 plus Portospesen beim Sekretariat des SBN (Wartenbergstrasse 22, 4052 Basel) bezogen werden. Im Buchhandel ist es zum Preise von Fr. 7.50 erhältlich.

Zur Vertiefung der Kenntnisse über die geschützten Pflanzen können beim kantonalen Lehrmittelverlag, Grubenstrasse 40, 8045 Zürich, farbige Einzelblätter zum Preise von Fr. 5.50 je Serie zur Ausstellung in Schaukästen und zur Verwendung für epidiaskopische Projektion bestellt werden.

Internationale Schul- und Jugendmusikwochen in der Mozartstadt Salzburg Sommer 1967

Leiter und Referent: Prof. Dr. Leo Rinderer,
unter Mitarbeit namhafter Musikpädagogen aus den
deutschsprachigen Ländern.

Kursdaten:

- A-Kurs: 23. Juli bis 2. August
- B-Kurs: 3. August bis 13. August
- C-Kurs: 3. August bis 13. August

Kernprogramm:

Kurse A und B: Musikerziehung der Sechs- bis Fünfzehnjährigen.

Kurs C: Musikerziehung der Zehn- bis Achtzehnjährigen an höheren Schulen.

Beiträge zu einer neuen Didaktik und Methodik des Musikunterrichtes.

Arbeitsthemen :

Stimmbildung — Improvisation — Liederwerb — Erarbeitung eines Kontaktes zum Notenbild — musikkundliche Themen — Jazz — Volkslied und Schlager — Chorsingen und Chorleitung — instrumentales Gruppenmusizieren — Blockflötenspiel — Formenlehre — Stilkunde — Instrumentenkunde — Werkauswahl für junge Hörer usw.

Tagesprogramm :

Vorträge und Uebungen für alle Kursteilnehmer vormittags 8 bis 12 Uhr; Nachmittag zur freien Verfügung und für freiwillige Gruppenarbeit.

Rahmenprogramm :

Besichtigung der Mozartstadt und der Mozart-Gedenkstätten — Fahrt ins Salzkammergut—Grossglockner—Hochalpenstrasse — Festspielbesuch — Salzburger Marionettentheater.

Kursorganisation :

Unterkunft im Kursgebäude «Borromäum» (Schlafsaal) oder in Privatzimmern nach Wunsch.

Verpflegung im «Borromäum» (Frühstück) und in nahegelegenen Gaststätten zu günstigen Preisen.

Kursbeitrag Schilling 160.—, Anmeldegebühr Fr. 2.—.

Anmeldungen an Prof. Dr. Leo Rinderer, Haydnplatz 8, Innsbruck.

Auskünfte für die Schweiz und Anmeldeformulare sind erhältlich bei Hugo Beerli, Fachlehrer für Musik, 9320 Stachen bei Arbon, Telefon (071) 46 22 07.

Offene Lehrstellen

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule der Stadt Zürich

Auf Beginn des Wintersemesters 1967/68 ist an der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule der Stadt Zürich eine

Lehrstelle für allgemein-bildende Fächer

zu besetzen, allenfalls verbunden mit dem Posten der

Vorsteherin-Stellvertreterin für die Jahreskurs-Abteilung

Der allgemein-bildende Unterricht (Pflichtpensum 25 Wochenstunden) umfasst die Fächer Deutsch, Rechnen, Gesundheitslehre, Lebens- und Staatskunde und eventuell Fremdsprachen. Zum Aufgabenkreis der Vorsteherin-Stellvertreterin für die Jahreskurs-Abteilung gehört unter entsprechender Unterrichtsentlastung die pädagogisch-methodische sowie administrative Leitung einer Schulabteilung von 20—26 Klassen, Beratung und Betreuung der Schülerinnen, sowie Führung von Arbeitsgemeinschaften der Lehrerinnen.

Zur Einreichung einer Bewerbung für die Lehrstelle sind diplomierte Volks- oder Mittelschullehrerinnen mit gutem Unterrichtserfolg eingeladen. Für den Posten der Vorsteherin-Stellvertreterin ist ausserdem Organisationstalent erwünscht. Die Besoldung ist im Rahmen der einschlägigen Verordnung geregelt.

Für die Anmeldung ist das beim Sekretariat der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, Höggerstrasse 63, 8037 Zürich (Telefon 44 43 20), erhältliche Formular zu verwenden. Ferner sind beizulegen: handschriftliche Darstellung von Studiengang und bisheriger Tätigkeit, Lehrpatent, allfällige weitere Studienausweise, Arbeitszeugnisse über bisherige Unterrichtstätigkeit, Stundenplan der gegenwärtigen Unterrichtstätigkeit sowie Foto.

Die Bewerbungen sind bis 31. Mai 1967 unter der Anschrift «Lehrstelle an der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule» dem Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Amtshaus Parkring, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Zürich, den 18. April 1967

Der Schulvorstand

Primarschule Schwerzenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maxi-

mum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Böhringer, Bahnhofstrasse 27, 8603 Schwerzenbach, einzureichen.

Schwerzenbach, den 11. April 1967

Die Primarschulpflege

Primarschule Uster ZH

Die Primarschulpflege Uster sucht per sofort oder nach Vereinbarung

1 Primarlehrer(in) für Mehrklassenschule (1.—4. Klasse)

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber und Bewerberinnen, die sich für diese Stelle interessieren, sind höflich gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen raschmöglichst einzureichen an Herrn Werner Hürlimann, Präsident der Primarschulpflege, Gemeindehaus, 8610 Uster.

Uster, den 17. April 1967

Die Primarschulpflege

Primarschule Kleinandelfingen

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse)

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Anmeldungen sind erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege Kleinandelfingen, Herrn Th. Fink, Tel. (052) 41 11 66.

Kleinandelfingen, den 18. April 1967

Die Primarschulpflege

Primarschule Oberglatt

Zu Beginn des Sommers 1967 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der Beamtenversicherungskasse versichert ist, richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Werner Schmid, Zürcherstrasse 31, 8154 Oberglatt, einzureichen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Oberglatt, den 18. April 1967

Die Primarschulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat April 1967 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichnete Dissertation folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor beider Rechte

Albertini Andreas, von Chur, in Zürich: «Der Steuerbetrug im System der Steuerstrafnormen / Behandelt am Beispiel der Zürcher Steuergesetzgebung».

Etter Christoph, von Birwinken, Donzhausen und Hombrechtikon ZH, in Hombrechtikon ZH: «Die Gewaltendifferenzierung in der zürcherischen Gemeinde (unter besonderer Berücksichtigung der Gemeinden mit ordentlicher Organisation und Organisation mit fakultativer Urnenabstimmung)».

Stiffler Rolf Albert, von Davos GR, in Chur: «Bündner Anwaltsrecht».

b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Renschler Walter Emil, von Grimisuat VS, in Zürich: «Die Konzeption der technischen Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und den Entwicklungsländern».

Zürich, den 17. April 1967

Der Dekan: K. S. Bader

2. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Brunner Vreni, von Buttisholz LU, in Bern: «Der Genfer Arzt Jean-Louis Prévost (1790—1850) und sein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte und Physiologie».

Greub Markus, von Lotzwil BE, in Zürich: «Beitrag zur Kenntnis der Persönlichkeit zuckerkranker Kinder».

Hauser Kurt, von Siglistorf AG, in Zürich: «Das arterio-venöse Aneurysma der Arteria carotis interna im Sinus cavernosus. Ein therapeutisches Problem».

Krauel Ute, von und in Hamburg DL: «Intrazerebrale traumatische Hämatome».

Meyer Urs Albert, von Frauenfeld TG, in Würenlos AG: «Stoffwechsel des Fettgewebes normaler, alloxandiabetischer und nach Nahrungskarenz wieder-gefütterter Ratten während langfristiger Inkubation in vitro».

Thurnheer Walter, von Zollikon ZH und Berneck SG, in Winterthur ZH: «Stimmbandlähmung nach Kropfoperation / Eine vergleichende Untersuchung über die Resultate der Eingriffe in Lokalanästhesie und Intubationsnarkose».

b) Doktor der Zahnheilkunde

Attenhofer Marianne, von Zurzach AG, in Zürich: «Histologische Reaktion und Reparation der Pulpa nach hochtouriger Kavitätenpräparation».

Zürich, den 17. April 1967

Der Dekan: A. Böni

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinär-Medizin

Beglinger Rudolf Erwin, von Mollis GL, in Basel: «Erste Erfahrungen bei der künstlichen Besamung der Ziege in der Schweiz».

Zürich, den 17. April 1967

Der Dekan: H. U. Winzenried

4. Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

Csonka-Rüegg Anna Christina, von Zürich, in Zollikerberg ZH: «Die Entwicklung der Frauenarbeit in den kaufmännischen Berufen — ein Beitrag zur Geschichte der weiblichen Angestelltenschaft». (Auf Grund einer Umfrage bei Banken und Versicherungen der Stadt Zürich.)

Gartmann Christian, von Jenaz GR, in Chur: «Die Mundart von Sorso (Provinz Sassari, Sardinien)».

Jacobi Verena, von Laufen BE, in Frauenfeld: «Bern und Zürich und die Vertreibung der Evangelischen aus Locarno».

Müller Othmar, von Winterthur und Oberhelfenschwil SG, in Winterthur: «Drama und Bühne in den Trauerspielen von Andreas Gryphius und Daniel Casper von Lohenstein».

Schmidt Josef H. K., von und in Zürich: «Die Figur des ägyptischen Joseph bei Jakob Bidermann (1578—1639) und Jakob Boehme (1575—1624)».

Oppenheimer Walter W. Jacob, von Israel, in Zürich: «Ueber die jüdische Jugend im heutigen Deutschland / Eine sozialpsychologische Studie».

Wagner Götz, von Deutschland, in Zürich: «„Frech“ im heutigen Englisch / Zur Bestimmung von Wortbedeutungen auf Grund direkter mündlicher Befragung».

Zürich, den 17. April 1967

Der Dekan: W. Keller

5. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Hamza Mohamed Hamed, von Aegypten, in Dietikon ZH: «On Inventory and Control».

Zürich, den 17. April 1967

Der Dekan: B. L. van der Waerden